

an Paulus in der Regel anschließend, dem Christentum durch Ausscheidung zahlreicher religiöser und sittlicher Leitmotive eine eindeutige Struktur gaben, aber dabei bei fremden Mysterienspekulationen die erheblichsten Anleihen machten.

Bis heute ist diese Tatsache geschichtlich und religionspsychologisch nicht scharf erfaßt¹ und daher nicht erklärt. Woher kommt es, daß die ersten eindeutigen christlichen Theologen Gnostiker gewesen sind, d. h. fremde Mythen samt den zugehörigen Spekulationen in das aus dem Judentum stammende Christentum eingeführt haben?

M. E. liegt der Grund hierfür darin, daß das Judentum mit und neben seiner heiligen Urkunde, d. h. mit und neben seinem „Gesetz“ keine maßgebende Theologie ausgebildet hat. Es hat zwar in seinen Apokalypsen, Weisheitsbüchern und namentlich in seiner griechischen Literatur eine Fülle von religiösen Motiven und theologischen Spekulationen zum Ausdruck gebracht und an den Buchstaben des ATs geheftet — alles dies ging als formlose Masse in die christliche Verkündigung über —; aber das systematische Bedürfnis war sozusagen schon durch das „Gesetz“ erschöpft; daher kam das Judentum in der Systematik im Grunde nicht über den einen Satz heraus: „Höre Israel, der Herr dein Gott ist ein einiger Gott“. Und auch dieser Satz war durch die Einführung neuer religiöser Motive bedroht, ohne daß man es recht merkte, weil es eine theologisch-kirchliche Buchführung im Judentum überhaupt nicht gab.

Hatte nun das „Gesetz“ mit ihm das Volkstum seine Geltung in den neuen christlichen Gemeinden verloren — welcher Unterschied von den Judengemeinden! —, so mußte, um

¹ Man übersieht es, daß der Gnostizismus negativ die Ablehnung des spätjüdischen Synkretismus der disparaten religiösen Motive und positiv den Versuch der Durchführung eines eindeutigen religiösen Motivs auf dem Boden der christlichen Verkündigung bedeutet, weil man sich den Blick durch die bunte Fülle der von den Gnostikern herangezogenen Mythenspekulationen verwirren läßt. Diese sind ja nur herangezogen, um einem im Grunde einfachen religiösen Glauben einen Unterbau zu geben, da man in ihnen den theologischen Hauptgedanken, den man befolgen wollte, philosophisch und geschichtlich ausgeprägt zu erkennen glaubte.